

www.e-rara.ch

Register des buchs der Croniken und Geschichten ...

Schedel, Hartmann

[Nürnberg], [23. Dez. 1493]

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-74200>

Das erst alter der welt.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Das erst alter.

Das erst alter 8 werlt von Adā bis zu 8 sintflus hat nach 8 hebreyschen schrifft. 1^m. vi^c. lvi. iar. aber nach sag 8. lxx. außleger auch ysidori vñ anderer 8 zal her nach in disem buch bestit ist hat es gehabt. 1^m. ij^c. xlii. iar.

Die höhst gūthait wolt ir gut auch andern mittailē darūb beschuff sie ein vernünfftige creatur die das höhst gut verstünd. versteende liebhet. liebhabende besesse vñ besitzende selig wer. Aber got machet den ersten menschen vñ formet seinen leib durch dienst der engel vñ lethen der erden in dem agter damasceno. vñ eingeystet in sein angesicht die geystung des lebens das ist. Er beschuff ein sel. die er dem gemachte leib vereinigt. vñ 8 mensch ist gemacht zu der pildnus gottes in natürlichen dingen vñ zu seiner gleichnuß in gnadenreichen dingen den dan got der herr mit wunderpēlicher gnad durchgossen hat.

Als nu die gefelte creatur der erde vñ das geflügl geformt vñ zu adā gefürt worden die zesehen da den hadaz nit gesunde ward ein helfer im gleich da sendet der herr eine schlaff in adam. vñ nam eine auß seinen rippē: erfüllet. fleisch für sie vñ machet die zu eine weib die adā sahe vñ sprach. disz pain ist nun vñ meinē gepain. dise wirt genant Issa: das souil ist als ein weib dan sie ist vñ eine mā genomē. Vñ der herr füret Adā in das paradies vñ hat daselbst vñ der ripp des schlaffenden Eua gemacht vñ ime ein gesellein geformt. Aber er hat sie nit gemacht vñ haubt das sie vber den man nit herfthe. Auch nit vñ füeß des mans das sie nit verschmeht würd sunder vñ der seyten zu bewerung eins bands der lieb. Auch darumb das ein yder im selbs nicht mit adel der stat oder der gepurt sunder mit tugend guad sameln sol. vñ wie wol der man außserhalb des paradies vñ das weib dar in beschaffen ist so ist doch der man der an der vndern stat ward gemacht besser gefunden für Eua die im paradies geschaffen ward. Also hat got der höhst werckman allerding am sechsten tag 8 werlt. am. xxv. tag martij nach de geschöpff der thier des ertreichs vñ aller kriechende wūrm vñ der geflügel vñ rote erdlos oder lette in dem agter damasceno Adā den erste mēschē erschaffen als ein end vñ eine besitzer aller creatur.





Als nro durch eingebung des teufels in gestalt der slangen die ersten eltern das gepot gottes übertreten hette da fluchet ine got. vnd sagt der slangen. verflucht wirstu vnder allen geselleten vnd thiern der erde. auff deiner prust wirstu geen. vnd die erden essen alle tag deins lebens. vnd dem weib saget er. Ich werde vilfeltigen dein dürstigkeit vñ dein empfenctnis. vnd du wirst in smerzen gepern die kinder. vnd vnder dem gewalt des mans sein. vnd er wird über dich herschen. Vñ zu adaz sprach er. verflucht ist die erde in deiner arbeit. du wirst auß ir essen. sie wird dir dörner vnd distel gepern. in dem sweis deins angesichts wirstu gespeyst mit deinem prot. bis du widergetert wirst in die erden von der du genomen bist. vnd da ine got fellein röck gemacht het warff er sie auß dem paradeis vnd setzet dar für cherubin mit flammigem swert den weg des holz des lebens zebewarē

Do adam der erst mensch von der letten der erden geformt. vnd. xxx. iar erscheynende als der nam **Eua** seinem weib aufgesetzt ward. von der frucht des verpotten holz das im sein weib raichet geessen het sind sie von dem paradeis des wolusts in das ertreich der verfluchung außgeworffen das nach auffszung des herrn gottes ben vnd kinder in smerzen gepern solt. die doch der herr mit vnuergleichlichem scheyn gezieret het. Aber d neydg stigkeit versüchet vñ in man in in willē zohe. also nach annemung der kostē pletter wardt sie auß dē wolust gar ten in den agter **Ebron** mitsambt im man in das enlend vertribē. do sie nro zeletst die smerzen der gepernung zu mermal versüchet do kome sie mit müe vnd arbeit in das alter vnd in dē tod der ir vō dem herrē verkündet was.

Von dem paradeis vnd seinen vier flüssen.

Das irdisch paradeis vnder 8 gleich mitnacht
lichen linien. gegen dem aufgang der sunnen
gelegen hat got der herr von anbegün gepflantz.
vnd ist nach lateinischer vnd hebreyscher sprach
ein garten: oder pawingarten. oder lustperkeit ge
nant. als. ein garten mit allerlay pawmen besaet.
daselbst was auch das holtz des lebens. vñ sie sa
gen das dieselb statt mit einer fewrinen mawr vñ
der erde bis an den himel vñlliglich vmbschrenckt
sey. vnd der engel gottes mit einẽ flammigẽ swert
davor stee vnd verhindere die die hinzu geen wöl
len. In dem selben paradeis sind Adam vnd Eua
beschaffen. vnd darnach von sünd wegẽ des fraß
darauf vertribe wordẽ. Darin sind auch enoch
vnd helias in wollustperkeit. die zu letst von den
henden anticristi sterben werdẽ. Dise statt ist weit
von vnserm inwonlichem teyl entlegen. vnd in al
ler wunsamkeit scheinperlich. vnd hat gesundluf
tigkeit. fruchtperkeit. wunsamkeit vnd frölichkeit.
Ausz des mittel geet ein prunn der es ganz erseich
tet. vnd der selb prunn wirdt in vier geperẽde fluss
geteylt. als die außleger des buchẽ der geschöpf
zeerkennen geben.

Ganges oder phison

Phison oder ganges heist der erst fluss vñ ist
ein gar groß vnd namhaftigs wasser in di
er land das das selb land alles vmbgeet. vñ gegẽ
dem aufgang fließende vñ. xviii. großen vñ schif
reichen flüssen gemeret wirdt. vnd rymet zu letst
an vil örtern in das groß meer. vñ mit wievil flüs
sen er in das meer sincket so ist er doch so groß dz
er an engsten. viii. schrit weit. vnd an weitste
hunderttausent schrit. vnd nymndert mynder dan
xx. schrit tieff ist. Wider den selben fluss sol Cyrus
persier kñig (als man sagt) gleich in vergessen an
ders seins fürnemens ein vñerhörtẽ krieg angeno
men haben. dan do der selb Cyrus auß seinẽ kñig
liche pferdẽ das allerscheinlichst vñ wolgestaltẽ
dem er getrawet durch disen fluss zeshwimmen sa
he in einem wirbel oder tumpffel desselben fluss
mit dem rewotter daranff vndergeen vñ versinckẽ
do sol er (als man sagt) zornig gesworen haben dz
er disen fluss der ein pferd vnd seinẽ gütte rewotter
verschlunden het also schmal vnd seicht machen
wolt das er den weibern karum bis an die knye ze
watten sein solt. vnd dise wort blibẽ mit an werck.
dan er bekümbert sich damit ein ganzs iar. vñ zer
teilet disen fluss in. iiii. l. bach vñgehindert. das
dise fluss (als man sagt) gleich wie der Nilus sich
zu etlichen zeiten des iars mere. vnd die vmbiligen
den feldung fruchtper mache.

Gion oder nilus

Gion oder nilus ist der ander fluss genant vñ
in der ganzen werlt der allergroßst geach
tet. vnd wirdt von etliche Melo geheissen. Etlich
sagen es sey der fluss den die lerer der heilegẽ schrift
Geon nennen. vnd der auß dem paradeis der wol
lustperkeit fließ. die inwoner des selben lands heis

sen disen fluss nilum von dem erdklose oder letten
den der selb fluss mit im zeihet vnd damit dz egypt
isch feld fruchtper machet. Dise nilus kñmbt auß
einem swarzen fluss (den die lewt daselbst einen
vater des fluss nili heissen) mit schnelle lawoff. vñ
schaidet das ganz affricam vñ ethiopia. vñ mach
et vil inseln. vnd kñmbt in die allerberümbtistẽ in
seln Mercom: vnd ist eins teils vñeben. vnd eins
teils schifftragend. vnd geüßet sich auß in einẽ fast
weiten see. darnach wirdt er nach mancherlay an
stößen in den gebrochen felsen des gepirgs einge
zwengt vnd fließet hin in ethiopia der moren
land in ein gegent Cattaduppa genant. vnd wird
also gewaltiglich zwischen den entgegensteenden
felsen mit seiner vñgestümigkeit getrieben dz er mit
dem grossen hale der wasser die sich aneinand zer
prechen die oren der inwoner daselbst bis zu der
taubheit verleret. darnach legt sich die vñgestü
migkeit vnd wirdt der fluss stil. vnd zu der schif
fung widerümb geprauchsam. vñ erst hebt er sich
an bey der stat Cercasouz dreyfeltig zesein. der ein
teil neyget sich gegen deltam vñ meliaz vñ wirdt
abermals geteilt. vnd also das ganz egyptier lãd
von dem ganzen. vnd doch in vil teil gesünderten
nilo misambt andern bachẽ auß ierliche zunemung
erfeuchtet. vnd zu letst fließt er an sibẽ grossen ör
tern in das egyptisch meer. Die alten schreiben di
ser nilus sey ein vast grosser neret der wald. vnd
ein erzieher grosser wasserthier. der lindwürm vñ
wasserpferd. auch vil vñrichs vnd alweg gronen
der pinzen zc. vñ ein ierliche fruchtper zunemung
der erden vñ feldung. vnd solche wachsende zu
nemung beschihet gewöñlich weñ die sun in ende
des leoben ist bis zu dem mittel der iunckfrawen.
darnach nymbt sie ab bis die sun zu dem ende der
iunckfrawen. oder bis zu anfang der wag kñmbt.
Alsdẽ wirdt der nilus innerhalb der alten fluss
stat widerümb beschlossen. vnd sie sagen das das
wasser dis fluss solcher krafft vnd wirtung sey
das es die frawen fruchtper mache.

Tigris

Tigris der drit ist der allerschnellst fluss des
größern Armenie. vnd in der ganzen werlt
bekant. vnd (als die vnsern sage) einer auß den vier
flüssen auß dem paradeis der wollustperkeit ent
springende. wan so dise fluss in die gegent der me
deer raichet so wirdt er snel vnd tigris genant.
dan die medeer nennen ein schnells geschofs also.
Aber pald darnach sind er einen see aritissa genant
durch den lawofft er gewaltiglich gäzer vnd mã
cherlay farbig auß. vnd felleet darnach gegen dem
berg Tauro in ein vñgehewrs holes loch des ber
ges. vñ kñmbt durch ein verborgene stat auß. vñ
zeihet mit ime vil seekrawts vnd schlewms. vnd
bringt zu dem see zoranda genat alle versenckte dig
herfür vnd wirdt widerümb ein fluss. vnd darnach
abermals in verborgene durchgeung versencket.
vnd so er. xxviii. schrit also verborgene geloffen ist
so kñmbt er wider zu land in der gegent Sophen

bey nymphem. also nahent arsenie dem fluss in 8 gegent arthem das ir yeder so er auß einicher vrsach wechset vnd außlaufft seine fluss behellt. vñ doch bede miteinander fließen. Diser fluss teylet sich bey den cordiamischen bergē in zwen. der ein begetisset seleuciam vñd messenē. der ander feuchtet gein mitternacht gegen den feldern des pergs caucasi. vñd so sie wider zesamen rinnen so heisset er aber tigris. vñ fließt zu letst in der persier meer. wiewol ettlich sagen in das rot meer.

Euphrates

Euphrates 8 vierd flussēyn fruchttrager genat ist vñd dē andern flüssen in grösser gedehtnus gehalten. ettlich sagen das er auß dē paradeis. ettlich in dē grossen armenia in dem perg paracoatra mit verr von dem prunnen tigris entsprige. vñd so er ettlich zuflüss in sich emphabt. vñ damit stercker wird so kert er sein krefft gegen dem perg Taurus. vñd so im der nit widersteet so rynet er süran mit sig. vñd do wirdt er fellsig vñ gewaltsam vñd lasset camagenam auff der rechten. vñd arabiam auff der lingken hand. ettlich sagen er teylt sich in zway ort. der ein fließ in den tigrim. vñd der ander durch der Medeer vñd Gordianer land in Mesopotamiam. vñd teyle Babiloniā. vñ wie groß vñd schiffreich er vorher gewesen sey. so werd er doch darnach in weite pfütchen getrennet. vñd ein seichter bach. vñd also vnbeant das er sich nyndert offentlich außgieße. ettlich sage aber er fließ in das rot meer. ettlich setzen das seine wasser leblich seyn. darumb er dan von den alten ein alter merer genant sey worden.

Von dē fluss vñd mancherlay namē des meers
Homerus spricht das alles erdtreich von dem grossen meer (dz ettlich das wendl meer nennen) beslossen werd. darumb haiffe auch die erde ein insel dan sie sey vom meer vmbfangen. vñ wo man an die öter des erdreichs kome so finde man daselbst das meer. Dasselb meer fließt vom nydergang zu der lingken hand neben europaz. vñd zu der rechten seyten neben affricam. vñd lauffet den nach zertrennung der zwayer perg (die man Hirculis seeln nennet) zwischen Mauritania der morn land vñd hispania. vñd bricht an einem ort vber das geswel des innern meers auß in die erde vñd fließet dardurch gein dem auffgang. also dz zway meer sind. der eins die erden vmbschrenckt. vñd das ander darauß durch die erde fließet. vñd dise bede meer haben mancherlay namen von den landen. innseln. gegenden. stetten vñd lewten. ob nebē dē sie hin fließē. ob daran sie stoffē. Ein zweifel ist gewesen ob mangerings vmb dise erde. schiffen möcht. Strabo maynet das man weß dz mit taglich/meer (von vnleydenlicher hitz wegē) noch das mitternachtlich meer (von seines gefrüsts wegen) beschiffen möcht. Aber Julius solinus der geschichtbeschreiber setzt das alles meer das vñd India bis in hispaniam hinden affricam vmbgibt ze schiffen sey. in masse dan Plinius veronēsis durch

anzeugung ettlicher geschichten mit schiffungen an denselben ötern geübt zuerkennē gibt. vñ schreibt das ettliche die er in seinen schriften vñ büchern nennt gesehen worden seye die vñd kauffmanschaz wegen auß hispania bis in Ethiopiam der morn land mit schiffung geraysset haben. Von dem mitternachtlichen meer ist ein grössers gezecke wie wol wissentlich ist das auß verfügung des kaysers Augusti das selb meer zu merern tail bey teitschen landen bis an das gepirg der Cimbrier oder fleming beschiffet worden ist. So sind die Caspiamischen gestadt mit heerkrafft der Macedonier (diweil Seleucus vñd Antiochus regirten) also außgespehet vñ durchschiffet wordē das in kurz/er zeit schier die ganz mitternachtlich gegent beschiffet ward. So zeüht sich Plinius auff die zeitgenus Cornelij. der ein römer vñd ein verweiser Gallie von ein kōnig der schwaben gegeben ward vñd sagt von ettlichen indiern die von kauffmanschaz wegen auß india schiffende durch vngestümigkeit in teitsche land getragen worden. Otto 8 geschichtbeschreiber setzt das vnder den teitschen kaysern ein indische schiffung mit kaufleuten auß india an dem teitschen gestadt begriffen worden seyen. die da von vngestümen winden von der orientischen gegent kōmen waren. das doch in keynē weg het mügen beschehen wo das mitternachtlich meer vnbeschiflich vñd gefroren wer. als ettlich maynen.

Von dem paradeys setzen die lerer der heilligen schrift.

Dise statt was als damascenus sagt ein kammer aller frolockung. die ist höher dann die erd. vñd mit gemassigten alierleütersten lufft erleuchtet. vñd alweg mit blüenden pflanzen gezieret. voll gūts gesmacks. vñd wont nichts vnuerminstigs darinn. die ist auch. als ysidorus spricht mit alle geslecht des holzs vñd apfeltragēd parwm besetzt. da ist kein hitz. sunst ein ewige gütgemessigkeit des luffs. Auß der mitten laufft ein prunn der den gāze waldt erfeuchtet. Das paradeys ist als 8 maister in historijs setzt in anfang 8 werlt. der sunnen aufgangs. so ein hohe statt das die wasser der sintflus dahin mit geraicht haben. dan Strabus vñd Beda setzen das es bis in des monnds freys raiche. wiewol ettlich dawider sind. vñd dis ist die allerwunsambst statt. langer praiter erden vñd des meers. vñd het der mensch nit gesündt so het got auch das paradeis also geweitert das es alle menschen beslossen het. die parwm des paradis verliren ir lawb nymmer. vñd alda harren Enoch vñd helias vñd erstört bis auff den tag als der maister in historijs setzt. vñd als beda sagt vor grösser höhe kan nymant dohin kōmen. vñd ist so hoch das es bis in den obern teil des luffs raicht. vñd das die wasser douon fallēde so grossen hall machen das die menschen in der nehe wonen de ir gehörde douon verlirn. Als Basilius vñd Ambrosius sagen. vñd dise wasser fließen auß ey

Das erst alter

nem prunnē des paradīs. vñ gepern vier flūß. nēlich phison oder ganges. geon oð nilus. tigris vñ eufrates: vñ das paradīs ist die allerbaßgemestigst stat schier vnder der wag vñ dem wider gelegen in dem aufgang. darumb durchgeet die sūn ierlich zwaymal das mittel des paradīs. do ist der aller subtilst vñ vnzerstört lufft vñ alweg gleiche nacht. helias vñnd Enoch sehen bede polos. die parwm bringē ierlich zwaymal frucht. den da sind in einem iar zwen sūmer vñnd winter. vñ vñser lengster tag vñ kürzste nacht ist ir tieffster winter vñ bede vñser gleich tag vñ nacht ist ir tieffster sūmer. darūb sagt Marciānus in indier lād seye zwē sūmer vñd schneyt. also erscheint dz dise stat die allerhöchst der erden. die allerheimlichst. allergemestigst. reunsamst. ordenlichst vñd fruchtperst. vñd wol ein gartē aller wollustperkeit ist. dan do sind grūnung der stat. lustperkeit der plumē. wolsmack der kreuter. feuchtung der prunnen beschatig d parwm. überflüssigkeit d frucht. vñ d fögel gefangē

Got machet auch zu zier vñd schönheit des paradīs dreyerley holz. als ysidorus vñd Augustinus sagē. ains zu aufenthalt des lebēs durch die narung. do von gepote got vñd sprach. Auß allem holz des paradīs solt du essen. Das ander zubewerung der gehorsam. als das holz des wissens gūts vñd bößs. von dem verpote got zeeffen. aber vñnser erste eltern hielten das nit. darumb nach versuchung des apfels sind ine ir augē aufge tan. nemlich aneinander zebegeren zu dem ine die dauor nit offen warē. als Augustinus spricht. vñ als sie nro die anrayzung des fleischs vñd der begirlichkeit in ine. vñd sich der gnaden berawbt er kanten da machten sie kosten von seygen plettern. sich damit zebedecken vñd zebeschütze. doch ist nit zenerstee das die sūnd ade vñd ene gewesen sey der fruchthalb des holzs oð seiner nyessung. als Augustinus sagt. sunder auß vnordenlicher begirde die sich dem götlichen verpot widersetzet. dann es ist ein anders so ein ding verpotten ist. als ein sūnd. vñd ist ein anders so ein ding sūnd ist darūb das es verboten ist. Also ist es hie gewesen. vñd heist das holz des wissens des gūtn vñd bößen auß dem das auß seiner nyessung gefolgt hat. dan pald nach der nyessung empfunde sie des übels d franchheit. schwachheit vñnd widerstrebung des fleischs wider die vernunft. vñd also begunne sie zerkennen das gūt der gesuntheit. stercke vñnd gehorsam. als der arzt den seichen baß erkennt so er nit allein die francken heym sucht sunder auch dar zu die franckheit selbs leidet: vñ was er vor erkēt durch kunst das lernet er darnach durch erfahrung dan wer das bitter nit versucht der hat sich des süßes bald verrücht. Das drit vñnd edelst holz was das holz des lebens in dreyerlay weyß. zum ersten von seiner krafft wegen. dan es gabe dem d es aße die sach der vñtörllichkeit. vñ verhütet die sach der franckheit vñ schwachheit. doch nit auß

natürlicher krafft leuterlich. sūnd mer gnediglich von wegen der tugent der got gehorsamen sel. die dan die vornemlich sach der vñtörllichkeit des lebens was. als Thomas sezt. dan als oft d mēsch franck worden wer so het er von disem holz genomen vñd gesuntheit wider empfangē. vñd hett das also getan bis zu erfüllung der außeweltē zal als den wern alle menschen miteinander in den himel genomen worden. Zum andern von der gelegenheit wegen. dan dis holz stūnd in dem mittel des paradīs als das köstlicher vñd würdiger. wie das hertz des thiers en mitten des leibs ligt. vñnd den ganzē leib lebēdig macht. in bedeutēnus des creutrs cristi. der die ganzen werlt lebēdig macht vñd alle ding an sich zēht. Zum dreyten von heiliger bedeutēnus wegē. als Augustinus spricht. dz bey dem holz des wissens gūts vñd bößs die frey wilkür des willens. vñd bey dem holz des lebēs cristus bedeutētet werd.

Aber der zugang diser stat ist nach des mensche sūnd verslossen vñ allenthalb mit einer fewrin mawr vñd schreñkt also dz die schier an den himel rürt. vñd cherubin das ist der engel beschuzung ist auß der selben mawrn geordnet den bößen geysten zeweeren das die flammen die menschen vñd die gutten engel die bößen von dannen treyben sullen. also das keinem fleisch nach gayst d übertretung. diser zugang des paradīs geöffent soll sein.

Zweyerlay sach der vñtörllichkeit des mēschs warn in dem stand der vñschuld. als die inwendige enthaltende krafft der sel. vñd die was von got. Die ander ein außwendige. als nyessig des holzs. dis holz het auch dem menschen ein langs leben gegeben. nach der sūnd. als Augustinus sezt. Aber dem menschen wardt die versuchung desselben holzs verpotten nach der sūnd. darūb am dritten capittel des buchs der geschöpff wirdt zu den engeln gesprochen. Secht das vil leicht Adam nit neme von dem holz des lebens. vñd lebe ewiglich. das ist gar lang. vñd hie mit cōcordirt auch sanctus Thomas.

Adam der heilig man leuchtet alle tag seins lebens mit dē gaist der prophecey vñ tet groſſe vñ lange büßwer-
 tigkeit. vñ gab ſeine kintden gepot der gerechtigkeit. vñ ſchaffet das ſie ſich von der gemainſchafft cayn vñ
 ſeiner kintder ganz enthalten. vñ mit ime nit vereelichen ſoltē. Diſer vnſer erſter vater hat vns mit einer ainigē ſünd
 vñ paradys auß getriben. vnd vns doch mit ſeine heiligen wandel vñ büßwertigkeit ein ebenbild gegebē zu den
 freiden des himelreichs widerzekerē. wer aber dē nit folgt von dē mag rechtlich nit geclagt werden. Adam hat
 als 8 Comestor ſetzt. xxx. ſün vñ ſouil töchter geporn on Cayn vnd Abel. Adā was cayns vater vnd ſweher. dan
 er nam calmana ſein ſweſter. Augustinus ſpricht. Adā ſtarb. ix. xxx. iar alt. als er geporn het. xxx. ſün 7c. vnd iſt be-
 graben an der ſtat Caluarie bey iheruſalem do hat er etwylang getuet vñ iſt darnach ſein leib gepracht in ebron
 die erden. von der er genomē iſt. diſer maynung iſt auch Anaſtaſius vnd die hebreiſchen. dan ſich gezimet wol dē
 allda er iſtus ſeine leib in den tod gebe da das hawbt menſchlichs geſchlechts zerſtöret ward. vnd das die vnzer-
 ſtörllichkeit allda entſprünge do die zerſtörllichkeit geſact was. vnd das alſo die erzney dem ſeuchen antwortet.

Augustinus ſpricht got hat das menſchlich geſlecht darim̄ auß einē einigen menſchē eingestift das er erzaig
 te wie angenehme im wer die einigkeit in vñ. diſe betrachtung iſt gar nutz den außeweltē die den heilige en-
 geln in dem ewigen frid zugeſellet ſollen werden. aber die menſchen haben durch ſo groſſe grawſamkeit der ſünd
 abgenommen das die vñuerrünftigen thier ſichrer vnd fridlicher vñdereinander leben. die leoben vnd tracten ha-
 ben anch vñder in ſelbs nye ſolich krieg als die menſchen geſürt. das pand der einigkeit hat got lieb.

Nw lebten adā vnd eua vñ vnſer allererſte eltern. ix. xxx. iar vñ geparen on Cayn Abel vñ Seth mit iren ſwe-
 ſtern. der die ſchriſt gedenkt. xxx. ander ſün. vñ do adā zuletzt mit krankheit beladen ward verbote er dem
 Seth ſeinem ſün vnd andern. das ſein kintder mit den kintdern cayn ſich nit vermischen. vñnd denſelben hat er
 (als ſie ſagen) vñb erwerbung des ells der barmherzigkeit zu dem paradeis geſendet. zu leſt ſtarb er vnd ward
 in ebron begraben. doch ſind ettlich ſprechende das er an der ſtat caluarie begraben ſey.



Das erst alter

Abel 8 and sun ade ist geporn im .xxx. iar
ade mit 8 swester delbora. diser abel 8
erst martir hat die kirche angefangen. dan er
ist in 8 genad vñ gerechtigkait blibe. hett sich
aber die kirch an ada angefangt so hett sie ni
cht stetigs gewerdt. aber die heilige euangelia
thū meldung vñ diser gerechtē vñ heilige mān
8 vñ inget auf gerechtigkait zeliē vñ got ze
föchtē gelernet hat. des wandl hirtlich was
vñ vñ alle dinge got die erste opffer raichet.
vñ darūb sahe got auf sein opffer vñ im was
dz angenē. in beywesen seins bruders cayn 8
sahe dz vñ vor schād entsettelte sich sein ange
sicht vñ ward mit dē stachel des neyds ver
legt. vñ tötet seine brud. 8 hat erstlich die him
lische stat gepawt vñ sich selbs als dē ersten
burger dar ein gesetzt. als abel über. c. iar alt
gestorbē was do hat ada nach dē hunderste
iar seinen sun Seth.



Seth 8 drit sun ade ist geporn im anfang
des .c. xxx. iars ade. das ist im end des .c.
xxx. iars der werlt. vñ lebet. ix. xij. iar. diser
seth ist geporn im. iij. xxx. iar ade. aber moyses
hat auffengelassen die. c. iar dar inn adam den
abel bey ebron bewainet. vñ vmb erwerbūg
des öls der barmherzigkait an das paradeys
gieng. in disen zwaye erste sūne des adās. als
in dem chaym vñ abel habē zwu stett iren
vrsprung gehabt. als sand Augustinus spricht.
zwu lieb habē zwu stett gemacht. nemlich die
lieb sein selbs ein irdische. bis zumerfuehung
gottes. vñ die lieb gottes ein hilische bis zu
der verschmehung sein selbs. die erst berūmt
sich in ir selbs. aber die ander in gott. die erst
sucht ir ere von den mēschen. die and hat got
der ein zeug des gewissens ist. für ir grōste
glori. in die ersten stat gehört Cayn als 8. erst
geporn. vñ 8 sie gepawt hat. in die andern gehört 8 and geporn abel 8 hie als ein pilgram gewandert hat. dann er
was auß genad ein fürseher burger in der hōhe.

Linea cristi

Adam



Seth

Delbora



Enos



Caynan



Cayn der erst sun ade vñ eue ist mit
seiner swester calmana geporn im
xx. iar ade in dem agter damasceno. diser
was 8 erst agterman vñ fast geitig vñ
fremb 8 seligkait 8 allerngedultigst. het
smerze dz sein gab von got verworffen
vñ seins bruders got angenē wardē dar
ūmb ward er auß neyd bewegt dz er sei
nē brud in einē agter fūret vñ tötet. vmb
dz ist er von got gestrafft das er alle tag
seins lebens vmbswaiffig vñ flüchtig
auf der erden was. vñ als nro cayn mit
alter beswert was vñ yezzeitē vñ dē
lawbreisich saße wardt er mit geschoss
ertödet vñ Lamech seine vrieniglein der
vor alter plindt was. vñ vñ einem kind
auf dz geiagd gefürd ward. vñ maynet
das Cayn ein wild thier wer.

Ich hab auch hieby eingezogen vil
sachē. hendl vñ geschichte mancher
lay kōnig vñ vōlker. auch grofstattiger
werck vñ fūrtreffenlicher person. 8 sich
auch die lerer des gestirns laufs gepau



chen in iren beschreibungen von Adam
bis auf Alphonsum.

Enos 8 sun Seth ist geporn im. iij.
v. iar Seth. vñ im. iij. xxx. iar
der werlt. vñ lebet. ix. v. iar. diser Enos
fieng zuerst an den name des herrē an ze
rueffen. villicht durch ettliche betliche
wort die er funde.

Caynan 8 sun enos ist geporn im. xc.
iar seins vaters. vñ nach denē. lxx.
auflegern. im. vi. xxx. iar der werlt. vñ
lebet. ix. x. iar.

In der linien 8 gerechtē sind drey mit
himlischen gabē geziert. nemlich enos
8 den namen gottes anruffet. Enoch 8
mit got wandert vñ in das paradeys
kam. vñ noe der in seine geslechten vol
komē was vñ das menschlich geslechte
vñ der sintflus behielt. Irē in 8 linien 8
sūnder sind auch drey mit irdischen din
gē begabet. der ein iabel. 8 was ein vater
der hirtē. vñ 8 die in dē gezeltē wonetē
der ander Jubal ein vater 8 singendē in
der harpfen vñ orgeln. der drit Tubalca
yn ein maister des hamers in alle werck
der metall.

was auß genad ein fürseher burger in der hōhe.

Enoch welcher er in der zal der sün Cayn sey
diz ist nit gewis. diser Enoch pawet Chayn
ein stat vñ hieß sie mit namē Enochia. die er auch
mit seinem samē erfüllt gesehen hat. dan Josephus
spricht das Cayn die güter mit raub vñ vergewel
tigung sammelt vñ sein sün zu schacherey raycet.
vñd er forchte die. die er verletzet. darumb samelt
er sein sün in der stat. vñd wiewol die schrifft sagt
das desimalz kawn vier mann gewesen sind. ye
doch ist als Augustinus spricht nit vngleichlich dz
Cayn ein stat gepawet hab. dann die schrifft hab
die. die des mals gewesen sind nit alle gezelt. sunder
gemaint das es genug wer so sie allain & gedeckt. die die visach des
wercks erforderte.

Matusalem der sün
Enoch & in in dez
c. lxxij. iar geporen
ward. gepare lamech
den sün. nach des ge
purt lebet er. viij. xij
iar. also sagen sie das
matusalem lenger ge
lebt hab dan alle die
& die schrifft gedeckt
Malaleel hat. c. lx
v. iar alt ge
poren den sün Jareth
vñd lebet darnach.
viij. xxx. iar.

Matusalem

Malaleel yreths sün



Jareth enochs sün



Man list das alle werltlich frey hantwercks os
natürlich kunst menschlicher höflichkeit die
nende von den kindern La
mechs erfunde wordē seye
vñd also sind die Lebrech
erische kind zu erst subtiler
gewessen dan die andern
vñd als sie sich künstlicher
geuerlichkeit & sintflus vñd
des feirs besorgte do gru
be Tubalcayn die selben
kunst i ein ziegelsteinene vñ
i ein marmorsteinene seiln. die stey
nin bleibt noch im land syria. also
ob die ziegelsteinin von regem
schadhaft
würdt dz
dannoch
die mar
morstei
ni bleybē
de dē mē
schen die
schrifft zu
erkennen
gebe.

Diser lamech hat zuerst zwifache
gemahelschafft eingefürt wider
das das adam auß weyffagēde gaist
sprach. es werde zway in einē fleisch.
der selb ertödtet cayn zwischē dē heg
kē ligēde mit ainē pfeil. vñd slug auch
dem iüngling der nie füret mit einē po
gen zu todt. vñd vmb ertödtung ca
yn ist er zu sibzig malē gestrafft. dan
lxxvij. sel die von ime kamen sind in
der sintflus vergangē.

Diser Jabel der sün lamechs auß
Ada sein weyb geporn sienge
an gezelt vñ huttefleckē zernachē. way
de zuuervandeln. vñd nichts dann
fleischlich vermischung vñ pauchfüll
zebedeckē. Er hat auch die herde des
vihs geordnet. mit gemerck vñderschi
den. vñd die schaff von den pöckē. die
einfertigen von den gespreckeltē. vñd
die ierling von dē zeitigern abgesün
dert vñd verstanden. die selben zu ge
pürlicher zeit vñdereinander zu zelas
sen.

Jabel

Tubal



Begirde der oren
Diser Tubal lamechs sün
auß Ada seinē weyb ge
porn ist ein vater & die in & har
psen vñ orgeln singē vñ spilen
dan er soll erfunden haben die
kunst des gesangs. aber mit die
istruēt desselbē. dan die selbē
istruēt seye lāgt darnach er
funde. sind er erfunde zuerst
die gleichdönung der stym zu
kurzweil & hüttschafft zu & sein
bruder iabel voran ein lieb het
Aber darnach haben vil die
gleichhellüg & süßdönüg vñd
macherlay instrument vñd ge
zeits & selbē ding erfunde. als
man dan sagt dz moyses vñ ge
dön & wasser die süßdönüg ge
funde hab. doch sind etlich die
sprechē dz es auß die lād archa
dia zu erst das gesang durch

Begird der augen

Diser Tubalcayn Lamechs
vñd Selle seins anderñ
weibs sün ubet streytpere ding.
vñ funde zu erst die kunst des smi
dens vñd ergrabens in dē metal
len zu begirde der augen. vñd na
me des ein ebenbild vñ der natur
bey dem lawbreifach als sein br
der Tubal zu wollust der oren die
gleichhellüg des gedöns erdacht

Begird des fleisch

Dema die tochter Lame
chs auß Sella geporn. Tu
balcayns sweester hat die kunst
vil vñ mächerlay webēs erfund
vñ woll vñ leyn zu garn gemacht
vñd tuch darauff geweben. von
lindigkait wegen. dann danor be
klaideten sie sich mit thier hewten

Tubalcayn

Noema



kurz vñd lang vor erdacht habē. aber laercius spricht dz es zu & zeit Pitagore des weysen erfunden sey.

Das erst alter

Malaleel der sun Caymans. der souil ist als pflanzung gottes in der lini cristi ist geporn in dem. lxxv. iar seines vaters. vnd im. viij. lxxxv. iar der werlt. vnd starb. viij. lxxxv. iar alt. Augustinus spricht das vil menschen vor d sintflufs. viij. iar erraichten. aber nyemant sey zu tausent iaren komen. vnd die selb lunge des alters ist gewest durch götlichs wunderwerck das menschlich geschlecht zemerer. vñ die anfenge der kunst zeerfinden. vnd ist auch gewest auß der natur. dan die menschen waren des mals besserer complex vnd grösserer krefft. wann ettlich hetten vil grösserer gepayn den yez. vnd als auch Plinius spricht. ye mer der laroff diser werlt hin geet ye kleiner leib die natur bringt. vnd das die grösser d rysen nymant vnglewlich sey als die heilig schrifft sagt so spricht er das er geschē hab einē stockan auß dē vnseren hundert. nach vnser massen hett. mügen gemacht werden. vñ Augustinus spricht auch das den nit zeglawbē sey die do sagen das in dem obgenantē langen alter ye zehen iar allein ein iar vnd newnhundert allein newntzig machē. dan Plinius spricht das noch herwt völker seyen die zwayhundert iar leben.

Jareth der sun Malaleels. der ein absteigender oder ein sterckender oß schlaffender machender außgelegt wird. ist nach inhalt des buchs der geschöpff im. lxxv. iar seines vaters. vnd im. iij. lxxv. iar nach hebreyscher warheit. aber nach sag der. lxx. außleger im. viij. lxxxv. iar der werlt geporn. vñ lebet. viij. lxxxv. iar. Augustinus spricht das vil vñ Seth vñ auch von Cayn geporn sind die doch die schrifft ey. ends über larofft vmb des willen das sie pald kün auff noe do beder geslecht vnd stett gottes vnd des teufels vnder schayd vnd erkantnis gemeldet wirdt. vnd auff abrahā dē do beschah die gelübbnus oder verheysung das geporn solt werden cristus. der do ist d anfang vñ das ende. vñ sind auch nit alle die. die erstgeporn die die schrifft benennet. dan wiewol die schrifft setz das Cayn sein weib erkant vnd den Enoch geporn hab so ist doch darauff nit zebeschliessen dz Enoch des Cayms erstgeporner sey. vnd also ist es auch mit den andern gestalt. Zu des zeiten haben die kinder Seth die dan gar frum man waren vnd in dē gepotē irs vaters mit eynseitigkeit des herzens beharreten vñ dē böstē kindern cayms die in alle fleischliche begird gefallē waren vil übel erliden.

Enoch der sun Jareth ist. als das buch der geschöpff setz im. c. lxxij. iar seines vaters. vnd nach sag der hebreyschen im. vi. c. lxxij. iar. vñ nach den. lxx. außlegern im. iij. c. lxxij. iar der werlt geporn. vnd lebet. iij. c. lxxv. iar. Diser Enoch der sybend vñ adam gefiel got vnd ist in das paradys gezuckt. vnd wirdt die sybend rue genent. zu der ein yder gezuckt wird der an dem sechsten tag im sechsten alter der werlt. als in d zukunfft cristi gefount wirdt vnd d selb enoch lebt in dē paradys in gerwigkeit des leibs vñ geysts mit helia bis zu d zeit anticristi. so werdē sie alsdē zu beschirmung des glawbens herauß geen. vnd zu lest mit der marter bekronet. Der apostel Iudas sagt in seiner epistel das diser enoch geschriben hab ettliche ding die von alter des angenommen glawbens von den vetern verworffen sind.

Mathusalem der sun Enochs ist in dem. lxxv. iar seines vaters. vnd nach sag der. lxx. außleger in dem. iij. c. lxxxv. iar der werlt geporn. vnd lebet. ix. c. lxxv. iar. vñ ist gewest der elst vñ der allen den der die schrifft gedent. von seinē iare sind mancherlay wone. dan nach der. lxx. außleger rechnung het er. xiiij. iar nach der sintflufs gelebt. aber man lifet nit das er in der archen noe gewest sey. Doch spricht Iheronimus das er in dem selben iar der sintflufs sey gestorben vñ syben tag vor der sintflufs begraben worden. Aber ettlich wollen das er mit seinē vater enoch in das paradys genomen vnd also der sintflufs entgangen sey. Als Augustinus Kabanus vñ ysidorus setzen. die alle wölle an allē zweifel das er nit gelebt hab. xiiij. iar nach der sintflufs. dan alda warden allein acht sele behalten.

Lamech der sun Mathusalem ist nach anzeigung des buchs der geschöpff im. c. lxxxv. iar seines vaters. vnd nach sag der. lxx. außleger im. iij. c. lxxv. iar der werlt geporn. vnd lebet. viij. c. lxxxv. iar. Do diser Lamech. c. lxxxv. iar alt ward do gepar er den noe. vñ sprach. diser noe wird vns trösten von den arbeyt vnserer hend in der erden der der herr gefluchet hat. vñ Lamech gepar außershalb noe sūn vñ töchter. vñ do er. viij. c. lxxxv. iar gelebt het. do überantwortet er noe seinē sūn dz für stenthumb vñ starb. Zu den selben zeiten waren risen oder helden auff erden. die waren berümbt vñ vnglauplicher mechtigkeit. vnd wisten zu streyten.

Linea cristi Malaleel



Jareth



Enoch



Mathusalem



Lamech

